

17 „Engel“ erfüllen 155 Weihnachtswünsche

AKTION WUNSCHZETTELBAUM Dankeschön-Treffen im Autohaus Weingärtner zum Abschluss

Miesbach – Die Freude der „Engel“ übertrifft manches Mal vielleicht sogar die der Beschenkten. Die 17 Helfer, die bedürftigen Familien bei der Aktion Wunschzettelbaum die gespendeten Geschenke überbrachten, waren jedenfalls selbst ganz selig. „Die strahlenden Augen der Kinder und die Erleichterung einiger Eltern berühren mich jedes Jahr aufs Neue“, sagte einer der „Engel“. 155 Wünsche wurden bei der Aktion des Autohauses Weingärtner und der Caritas Miesbach diesmal erfüllt. Seit 2009 gibt es sie. Im Vorfeld können Familien und Alleinerziehende mit Kindern im Alter bis circa 16 Jahre ihre Wünsche auf Zettel schreiben und an den Christbaum in der Miesbacher Filiale des Autohauses hängen. Maximal



Dank an die „Engel“: Insgesamt 21 Helfer, vier davon als Reserve, haben kurz vor Weihnachten die Packerl der Aktion Wunschzettelbaum ausgeliefert.

FOTO: THOMAS PLETTENBERG

50 Euro dürfen die Geschenke kosten, und die Caritas prüft die Bedürftigkeit.

71 Eltern hatten sich vergangenes Jahr an die Caritas gewandt, etwas mehr als die Hälfte der Antragsteller ist alleinerziehend. Auf der Wunschliste stehen Dinge des täglichen Bedarfs wie Schneeanzüge oder Laufrollwagen, aber auch Spielsachen, Sportbekleidung oder Schulranzen. Die Spendenbereitschaft der Menschen im Landkreis ist groß. Auch heuer wurden alle Wünsche erfüllt. Bei einem Dankeschön-Treffen im Autohaus trafen sich nun die „Engel“, die die Geschenke überbracht haben, mit Landrat Wolfgang Rzehak, Vertretern der Caritas und Autohaus-Chef Martin Weingärtner. Ein weiterer Grund zur Freude.

IN KÜRZE

Miesbach Hilfe für Hörbehinderte

Die Informations- und Servicestelle für Menschen mit Hörbehinderung lädt wieder zu einer Sprechstunde für schwerhörige, gehörlose und hörschbehinderte Menschen ein. Sie findet am Montag, 20. Januar, in Miesbach statt. Von 14 bis 16 Uhr könnten sich Betroffene sowie deren Angehörige in der Wallenburger Straße 12 mit allen Sorgen an die Berater wenden. Auch Behörden, Betriebe und Vereine sind bei der Informations- und Servicestelle willkommen.

Bei Fragen rund um das Thema Hörschädigung oder auch für weitere Beratungstermine steht die Region Oberland des Fachverbands für Menschen mit Hör- und Sprachbehinderung mit Sitz in Weilheim per E-Mail an iss-wm@blwg.de oder unter ☎ 08 81 / 92 70 05 49 zur Verfügung. Bürozeiten sind Montag, Mittwoch und Donnerstag von 9 bis 12.15 Uhr. Die Beratung wird in unterschiedlichen Kommunikationsformen für Hörgeschädigte angeboten.

Holzkirchen Vorstände der Trachtler tagen

Der Oberlandler Gauverband lädt für Freitag, 17. Januar, zur Vorständetagung ins Gasthaus Alte Post in Holzkirchen ein. Eingeladen sind die Vorsitzenden der angeschlossenen Trachtenvereine, die Leiter der Gaugruppen, die Gauvertreter der Sachgebiete und die Gauhrentmitglieder. Auf der Tagesordnung stehen die bevorstehenden Termine, die Ausgabe der Trachtenkalender sowie eine allgemeine Aussprache.

DAS DATUM

Vor 25 Jahren

Der Landkreis-Schrott lagert in Otterfing, denn dort hat eine Entsorgungsfirma ihren Sitz. Sie entsorgt hier im Auftrag der VIVO Altmittel. Die rasante Expansion des Kleinbetriebs sorgt jedoch für reichlich Unmut: Das Unternehmen hat trotz einer Veränderungssperre eine Halle für ihre Arbeiter gebaut. Das Landratsamt spricht nun einen Baustopp aus – und die Gemeinde drängt auf Abriss.

Vor zehn Jahren

Nachdem ein Brandstifter die Aldi-Filiale in Weißach am ersten Advent in Schutt und Asche gelegt hat, baut der Konzern jetzt ein Übergangs-Domizil auf. Es bietet genug Platz für das gesamte Sortiment des Discounters. Unterdessen fahndet die Polizei weiterhin mit Hochdruck nach dem Täter. Der Schaden des Brands beläuft sich auf etwa zwei Millionen Euro.

Vor fünf Jahren

Seit wenigen Wochen ist der neue Campus zwischen Realschule und Gymnasium in Miesbach für den Verkehr freigegeben. Die Leiter beider Schulen sprechen von einem gelungenen Projekt. Probleme bereiten allerdings die Autofahrer, vor allem manche Eltern. Sie produzieren ein Verkehrschaos, indem sie ihre Kinder direkt auf dem Campus aussteigen lassen. Dafür sei eigentlich der Parkplatz am alten Krankenhaus gedacht.

Tegernsee schrumpft, ist dafür aber teuer

STUDIE DES PLANUNGSVERBANDS Die Entwicklung der Landkreis-Kommunen von 2008 bis 2018

VON SEBASTIAN SCHUCH

Landkreis – Die Kommunen im Landkreis unterliegen einem stetigen Wandel. Der Siedlungsdruck steigt vor allem im Norden, während im Süden vor allem das landschaftliche Ambiente das ganze Jahr über Touristen anzieht. In einer neuen Studie, basierend auf den Daten des Landesamts für Statistik, hat der Planungsverband Äußerer Wirtschaftsraum München (PV) die Entwicklung der Kommunen von 2008 bis 2018 in verschiedenen Kategorien zusammengefasst.

Bevölkerung

Wenig überraschend ist Holzkirchen die größte Kommune

im Landkreis. 16 581 Einwohner zählte die Marktgemeinde 2018. Jenseits der 10 000-Einwohner-Marke liegt zudem die Kreisstadt Miesbach mit 11 562 Bürgern. Die wenigsten Landkreis-Bürger beherbergt Bayrischzell (1610).

Den absolut höchsten Zuwachs von 2008 bis 2018 verzeichnete ebenfalls Holzkirchen mit 1224 zusätzlichen Einwohnern. Auf Platz zwei folgt bereits Valley. 445 Bürger mehr bedeuten bei einer Gesamteinwohnerzahl von 3369, gleichzeitig das prozentual größte Wachstum mit 15,2 Prozent.

Gleich zwei Kommunen sind in dem untersuchten Zeitraum geschrumpft: Kreuth und Tegernsee. Das

Bergsteigerdorf zählte 145 Einwohner weniger als noch 2008, Tegernsee gar 317. Der gesamte Landkreis zählte 99 726 Einwohner, ein Plus von 4,7 Prozent.

Flächennutzung

Von dichten besiedelten Ortszentren bis zu vereinzelt Ausiedlerhöfen bietet das Oberland eine breite Streuung an Siedlungsstruktur. Das hat zur Folge, dass nur 7,5 Prozent der Landkreis-Fläche für Siedlung oder Verkehr genutzt wird. Am „engsten“ ist es in der Kreisstadt. 14,5 Prozent der Fläche Miesbachs werden für Siedlung und Verkehr genutzt. Am dünnsten besiedelt sind Bayrischzell und Kreuth, ledig-

lich 2,5 Prozent der Fläche werden für Siedlung und Verkehr genutzt.

Und auch mit Blick auf Einwohner und Arbeitnehmer haben die Bayrischzeller viel Platz. 951 Quadratmeter pro Einwohner und sozialversicherungspflichtigem Beschäftigten bedeuten Platz zwei hinter Valley (1170). Am wenigsten Platz haben die Menschen in Holzkirchen, dort sind es nur 268 Quadratmeter.

Bodenpreise

Wer bauen will, muss auch im Landkreis tief in die Tasche greifen. Wobei die Lage einen deutlichen Unterschied macht. So kostet ein Quadratmeter Bauland in

Bayrischzell durchschnittlich nur 357 Euro. In Miesbach sind es schon 655 Euro und wer Berg- oder Seepanorama vor der Haustüre möchte, zahlt noch mal mehr. Im Schnitt 950 Euro kostet ein Quadratmeter in Kreuth, in Tegernsee gar 1595 Euro. Auch Rottach-Egern (1383) und Bad Wiessee (1492) liegen deutlich über der 1000-Euro-Marke. Der Durchschnitt im Landkreis liegt bei 787 Euro.

Arbeitsmarkt

Holzkirchen hat nicht nur die meisten Einwohner im Landkreis, sondern auch die meisten Arbeitsplätze: 8766 waren es 2018. Mit weitem Abstand folgt Miesbach mit

5184 auf Platz zwei. Die wenigsten Arbeitnehmer finden sich in Bayrischzell (482). In Zahlen kamen in Holzkirchen seit 2008 die meisten Arbeitsplätze hinzu: 2262. In Bad Wiessee dagegen gab es im Vergleich 145 Beschäftigte weniger. Prozentual ist Waakirchen mit 63,7 Prozent Wachstum Spitze.

Auch bei der Arbeitsplatzdichte führt Holzkirchen das Ranking im Landkreis an: 529 sozialversicherungspflichtige Beschäftigte kommen auf 1000 Einwohner. Am Ende dieser Liste findet sich Fischbachau mit 130 Beschäftigten pro 1000 Einwohnern. Der Landkreisschnitt liegt bei 360.

» HOLZKIRCHEN & UMGEBUNG

LESERFORUM

Unrealistisches CSU-Konzept zum Marktplatz polarisiert nur

„Neue Chancen für einen alten Entwurf“, 11. Januar.

Es kostet viel Zeit und Mühe, die unterschiedlichen Meinungen über die Weiterentwicklung des Miesbacher Marktplatzes in einem Kompromiss zusammenzuführen. Für die einen ist der Marktplatz der Ort, an dem sie ein Geschäft betreiben. Die anderen sehen hier einen Ort zum Einkaufen und zum Wohlfüh-

len. Ich hätte die Polarisierung nicht als Wahlkampf-Thema befeuert. Die CSU hat anders entschieden und die Auseinandersetzung neu angefasst. Dazu möchte ich etwas anmerken.

1. Die Gewerbetreibenden seien daran erinnert, dass es die CSU war, die spontan im Stadtrat die Parkdauer am Marktplatz auf eine Stunde verkürzen wollte. Nur dank meines Einschreitens wurde

der Beschluss so ergänzt, dass es nur dazu kommen werde, wenn die GWM als Interessenvertretung der Gewerbetreibenden zustimmt. Da die GWM ablehnte, blieb es bei der alten Parkdauer.

2. Die GWM brachte bei der Evaluierung zur derzeitigen Marktplatz-Gestaltung zum Ausdruck, dass Maßnahmen zur weiteren Entwicklung professionell begleitet werden sollen. Diese Forderung

sehe ich beim CSU-Vorschlag nicht umgesetzt.

3. Falls das Thema im Wahlkampf die Gemüter erhitzt, erscheint es mir fraglich, ob im neuen Stadtrat der nötige Konsens zu finden sein wird. Der kommt nur fraktionsübergreifend unter Einbindung von GWM und Initiative Marktplatz zustande.

4. Der gravierendste Punkt in den CSU-Vorschlägen ist, dass die Kosten des Konzepts

nur mit drastischer Schuldenerhöhung der Stadt zu schultern wären. Wie die CSU das mit ihren Wahlzielen Schuldenmanagement und Ausgabenziplinen zu vereinbaren gedenkt, bleibt ihr Geheimnis. Schon bei den Pflichtenangaben steht Miesbach vor hohen Ausgaben. Da wird die Luft für freiwillige Leistungen wie dem Warmbad dünn.

Mein Fazit: Die CSU-Pläne für den Marktplatz sind ange-

sichts der städtischen Finanzlage derzeit unrealistisch und treiben die Polarisierungen an. Was Miesbach braucht, ist eine ehrliche Finanzpolitik, das Fördern des Zusammenhalts und ein vertrauensvolles Miteinander aller Beteiligten. Davon hat sich die CSU mit dem Alleingang für ihren Wahlkampf weit entfernt.

Markus Seemüller

Vorsitzender Freie Wähler Miesbach-Parsberg-Wies

Nicht nur der Arbeitskreis ist gefragt

„Ideen ja – Wahlkampf nein“, 13. Januar.

Ja unglaublich, wir befinden uns aktuell im Wahlkampf. Am 15. März wird auch in Miesbach ein neues Stadtparlament gewählt. Da ist es doch nur legitim und gewünscht, dass wir als Wähler im Vorfeld darüber informiert werden, was die Parteien und Interessengruppen, die zur Wahl stehen, für nach der Wahl geplant haben. Wir wollen schließlich nicht die

bekannte Katze im Sack kaufen. Außerdem geht es hier um die wichtige Fragen der Innenstadtbelegung, und da scheinen zentrumsnahe Parkplätze in Miesbach deutlich zu fehlen.

Ergo: Nicht nur der AK-Marktplatz ist hier gefragt, sondern alle zur Wahl stehenden Personen und Parteien sollten sich im Vorfeld über ihre Pläne für nach der Wahl äußern.

Bernhard Heidl
Miesbach

Reden Sie mit!

Wir legen Wert auf Ihre Meinung. Ihre Zuschriften – auch per Mail bitte stets mit Ihrer vollständigen Postanschrift – sollten sich auf Veröffentlichungen in dieser Zeitung beziehen und 80 Zeilen à 25 Anschläge nicht überschreiten. Unter Umständen müssen wir kürzen, um eine Veröffentlichung zu ermöglichen. Leserbriefe stellen keine redaktionelle Meinungsäußerung dar.

E-Mail: redaktion@miesbacher-merkur.de
Fax: 0 80 25 / 2 85 33

Sitzmacher
Das Einrichtungshaus
IN GERETSRIED NORD

erpo
Sitz. Kultur.

KOINOR

tommy m
BY THOMAS MACHALE

Wir brauchen viel Platz für unsere Landhausabteilung!

WIR SCHENKEN IHNEN

78%

PREISRABATT

AUF VIELE MARKEN-AUSSTELLUNGSSTÜCKE

BIG SALE

SALE

Bayerwaldstrasse 3-5 82538 Geretsried Email: info@dersistmacher.de
Unsere Öffnungszeiten: Montag - Freitag 10:00 bis 19:00 Uhr Samstag 10:00 bis 16:00 Uhr Mayer's Diwan Möbelvertrieb e.K.